

Wertvoller Naturraum attraktive Kulturlandschaft Main – Saale – Wern

Foto: Burkhard Biel, Reg. v. Ufr.



Erhaltung und Optimierung von
Trocken- und Kulturlandschaftskomplexen

**Main
Muschelkalk**
LIFE+ Naturprojekt



Wertvoller Naturraum attraktive Kulturlandschaft Main – Saale – Wern

**Main
Muschelkalk**
LIFE+ Naturprojekt



Projektpartner

Landkreis Main-Spessart
Landkreis Bad Kissingen
Landkreis Würzburg
Stadt Würzburg
Bayerisches Staatsministerium
für Umwelt und Gesundheit

Kontakt:

Faust – Landschaftsarchitekten
Schustergasse 7
D – 97753 Karlstadt / Main
mail@faust-landschaftsarchitekten.de

Redaktion:

Schmitt, Zischka, Faust, Günter,
Krämer

Bildnachweise:

Biel, Faust, Steinhoff, Höhne,
Elsner, Günter, Horsch, fotolia.com

Gestaltung, Produktion:

www.ludwig-hoehne.de



Kugelköpfiger Lauch



Frühlings-Adonisröschen

Schutz durch Nutzung Menschliche und tierische Landschaftspfleger

Das vielfältige Grünland mit seinem großen Artenspektrum ist nur zu einem kleinen Teil „natürlich“ waldfrei und würde sich auf die extremsten Standorte im Bereich der Muschelkalkfelsen begrenzen. Vielmehr sind etliche der heute botanisch wertvollsten Flächen das Ergebnis jahrhundertelanger Bewirtschaftung, vor allem durch die traditionelle Schafbeweidung und kleinflächigen Steillagenweingebäude. Obstbäume wurden gepflanzt und dienen bis heute zur Erzeugung einer Vielzahl schmackhafter

Produkte, z.B. Apfelsaft, Apfelmost, Schnaps, Marmeladen und Gelees. Die umgebenden Wie-

sen wurden zur Heu-



Durch das Verschwinden kleinbäuerlicher Strukturen und die damit verbundene Nutzungsaufgabe auf den schwer zu bewirtschaftenden Steillagen führt die natürliche Sukzession in der Folge größtenteils zu einer Wiederbewaldung, erkennbar an den großflächigen Verbuschungen v.a. der Hänge und Hochflächen. Dadurch wird nicht nur das prägende Landschaftsbild Mainfrankens nachhaltig verändert, es gehen auch einmalige Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten verloren.

Im LIFE+-Projekt sollen neue Impulse für die Umsetzung bzw. Weiterführung historischer und extensiver Nutzungsformen vermittelt werden. Unter enger Einbindung der Bewirtschafter aus der Region sollen neue Beweidungsformen entwickelt und charakteristische Weinbergsstrukturen gesichert und wiederhergestellt werden. Zur Demonstration und beispielhaften Umsetzung sind unter anderem die Wiederaufnahme der Beweidung, z.B. durch den Aufbau einer Ziegenherde, und die Anlage von Musterweinbergen geplant.



Faserschirm-Erdseggen-Trockenrasen

Ziele des Projekts Erhalt, Verständnis, Faszination

Mit dem LIFE+ Natur-Programm (L'Instrument Financier pour l'Environment) der Europäischen Union werden Projekte unterstützt, die zur Umsetzung der Vogelschutz- und FFH-Richtlinie (Schutzgebietsnetz „Natura 2000“) dienen und

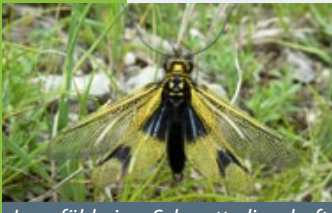
dazu beitragen, den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen. Im Projektgebiet werden geeignete Flächen angekauft, um zum Erhalt der wertvollen Lebensräume Maßnahmen wie die Entbuschung von Trockenstandorten, Felsen und Streuobstflächen sowie die Auflichtung von Waldrändern durchführen zu können. Neben der Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen wird eine intensive Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt, um das Bewusstsein für diese besondere Umgebung und deren akute Gefährdung zu sensibilisieren. Eigens für das Projekt wurde eine LIFE-Naturführerin eingestellt, die Führungen, Wanderungen und Fahrradtouren im Projektgebiet organisiert und durchführt. Informationen zu den aktuell geplanten Veranstaltungen erhalten Sie unter www.mainmuschelkalk.de.



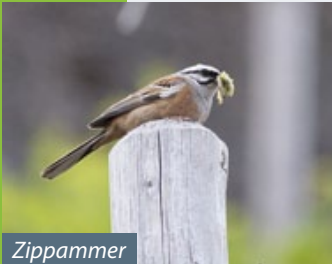
Blaugrüner Faserschirm



Apenninsonnenröschen



Langfühleriger Schmetterlingshaft



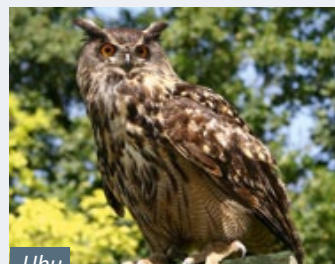
Zippammer

Wertvoller Naturraum, attraktive Kulturlandschaft *Natur genießen in Mainfranken*

Sonnenbeschienene Weinberge, blüten- und fruchtreiche Streuobstwiesen, lichte Wälder und steile, schroffe Hänge prägen die abwechslungsreiche Landschaft des mainfränkischen Muschelkalkzugs entlang des Mittleren Maintals und der Täler von Fränkischer Saale und Wern. Die Muschelkalkhänge bilden einen wichtigen Baustein im europaweiten Schutzgebietsnetz Natura 2000. Neben natürlichen Trockenstandorten sind in den letzten Jahrhunderten durch traditionelle, extensive Nutzungsformen vielfältige Lebensräume entstanden, die in enger Verzahnung mit den primär waldfreien Trockenrasen großflächige, naturschutzfachlich hochwertige Lebensraumgefüge bilden.



Bienen-Ragwurz



Uhu

Entstehung des Muschelkalks *Im Trias geboren*

Für die außergewöhnliche Ausprägung der Trockenstandorte sind nicht zuletzt auch die kalkreichen, flachgründigen und wasserdurchlässigen auf Muschelkalk entstandenen Böden verantwortlich. Als „Muschelkalk“ werden die unter anderem in Unterfranken weit verbreiteten, teilweise an versteinerten Muscheln und Ammoniten reichen Kalksteine bezeichnet, prägend ist insbesondere der Untere Muschelkalk. Seinen erdgeschichtlichen Ursprung hat der Muschelkalk vor rund 230 Millionen Jahren im Trias, dem Zeitalter der Saurier. Damals waren weite Teile Süddeutschlands von einem flachen Binnenmeer bedeckt. Über geologische Zeiträume hinweg lagerten sich über 100 Meter mächtige, kalkreiche Sedimentschichten am Meeresgrund ab.



Diptam



Über geologische Zeiträume hinweg lagerten sich über 100 Meter mächtige, kalkreiche Sedimentschichten am Meeresgrund ab.

Lebensräume und Arten

Die Mischung macht's – Biodiversität

Die Lage auf der Verbundachse zwischen dem Mittelmeer (Rhonetal) und der Puszta Ungarns bildet die Grundlage für die besonders hohe biologische Vielfalt der Region. Durch das Zusammentreffen von mediterranen und kontinentalen Tier- und Pflanzenarten entstehen sehr spannende und vielfältige Artenkombinationen. Es gibt sogar eine weltweit nur hier vorkommende Pflanzengesellschaft, den Mainfränkischen oder Faserschirm-Erdseggen-Trockenrasen. Er ist nach den Charakterarten Blaugrüner Faserschirm als submediterrane Art und Erd-Segge als kontinentale Art benannt. Auf den wertvollen Halbtrocken- und Trockenrasen wachsen Apenninen-Sonnenröschen, Frühlings-Adonisröschen, Diptam und zahlreiche Orchideenarten, darunter auch Ragwurzarten wie die Hummel-Ragwurz. Die Bunte Erdflechtengesellschaft fällt vor allem im Winter und Frühjahr auf.



Ital. Schönschrecke



Schlingnatter

Wie farbenfroh diese Gesellschaft ist, zeigt sich schon an den Namen der einzelnen Flechtenarten wie Feuerflechte oder Gelbliche Lagerschuppenflechte. Sie stammen alle aus dem Mittelmeerraum; viele von ihnen stehen auf der Roten Liste. Auch unter den Vögeln hat es eine Mittelmeerart nach Unterfranken geschafft: Die im Mittelmeerraum und Zentralasien verbreitete Zippammer brütet in ganz Bayern nur an den Sonnenhängen des Main- und



aufgegebener Wein- und Obstgarten

Saaletales. Eine Besonderheit ist auch das Vorkommen des Langfühlerigen Schmetterlingshafts (ein Netzflügler), der Italienischen Schönschrecke und des Glücks-Widderchens.

Bedeutende Lebensräume sind auch die lichten, unterholzarmen Wälder und Waldränder, in denen FFH-Arten wie Hirschkäfer, Spanische Flagge (eine Schmetterlingsart) und Mittelspecht leben. Der Frauenschuh, eine seltene Orchidee, hat hier sogar eines seiner Hauptverbreitungsgebiete in Bayern. Für Gelbbauchunken bilden Kleingewässer in Steinbrüchen einen Lebensraum. In Streuobstbeständen mit mageren Flachlandmähwiesen kommen zahlreiche Vogel- und Insektenarten vor, in Baumhöhlen finden neben Vögeln auch Fledermäuse, Siebenschläfer und andere ein Quartier. Auch Weinberglagen, die extensiv genutzt werden und viele Strukturen wie Steinmauern und angrenzende Obstbäume aufweisen, werden von teilweise sehr seltenen Arten wie Schlingnatter und Fetthennen-Bläuling besiedelt.

- Projektgebiet
- Fluß
- Wald
- Landkreisgrenze
- Autobahn
- Bundesstraße

Projektgebiet

